



sonette an natascha k.

IV.

und deine mutter hat dir nie ein grab gebaut
doch spracht ihr nicht da war nur lautes stammeln
als du zurück kamst scheinbar aufgetaut
und so begann sie doch noch mit dem steine sammeln

heut siehst du sie nicht mehr und nur die steine
die sie nicht schlucken konnte zeugen noch
von dem was einst aus deiner mutter kroch
beim zweiten mal dann war der schoß der *seine*

es hat dich ohne blut und nachgeburt
aus diesem keller in die welt gespült
wie sehr hast du dich drinnen taubgewühlt?

und wie sehr wühlst du weiter dass das taube
– und taub ist jeder finger jedes wort –
vergeht? nur fehlt der taubheit wegen glaube

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).